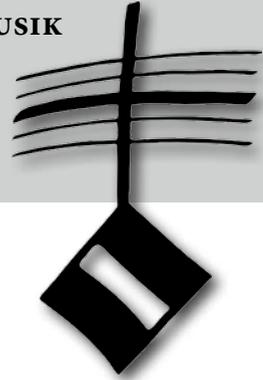


**BLÄTTER FÜR EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK
IN BERLIN-BRANDENBURG-
SCHLESISCHE OBERLAUSITZ
NR. 51 / APRIL 2022**



*Zeitschrift des Verbandes Evangelischer Kirchenmusiker-
innen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz (VKBO)
Herausgegeben vom Vorstand*

Aus dem Inhalt

- » Orgel-Ausflugstag nach Brandenburg/Havel am 10. Juni 2022
- » Vollversammlung am 5. September 2022
- » Jahresspende 2021 / Orgelwettbewerb 2023 / Orgelfahrt 2023
- » Willkommen in der EKBO! Almut Stümke und Christian Syperek
- » Orgelbausätze
- » 200 Jahre Institut für Kirchenmusik in Berlin
- » Neue Orgelnotenveröffentlichung: Kaleidoskop
- » Termine und Mitteilungen aus der Arbeitsstelle für Kirchenmusik
- » Absolventinnen und Absolventen der EN- und C-Ausbildung
- » In eigener Sache
- » Eintritte / Austritte 2021
- » Todesfälle 2021
- » Jubilare 2022
- » Wichtige Adressen

Die namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, nicht in jedem Fall diejenige der Redaktion.

Orgel-Ausflugstag des VKBO

Nachdem im September 2021 die Vollversammlung mit Picknick im Tiergarten so viel Anklang gefunden hat, möchten wir zu einem Orgel-Ausflugstag am **Freitag, 10. Juni 2022** nach Brandenburg/Havel einladen.

Treffpunkt ist um 15:15 Uhr im Dom (Burghof 9, 14776 Brandenburg an der Havel). Zuvor besteht die Möglichkeit, sich individuell im benachbarten Domcafé zu stärken. KMD Marcell Fladerer-Armbrecht wird uns die historische Wagner-Orgel präsentieren. Danach geht es zu Fuß zum Anleger der Nordstern-Reederei am Salzhofufer. Per Schiff genießen wir die Stadtlandschaft Brandenburgs und einen Imbiss. Krönender Abschluss wird um 19:30 Uhr das festliche Orgelkonzert mit Olivier Latty (Paris) an der neuen großen Orgelanlage in St. Katharinen (Katharinenkirchplatz 13) sein.

Gönnen Sie sich diesen Ausflugs-tag, um Kolleg*innen zu treffen und diesen inspirierenden Orgel-Ort zu genießen! Die Teilnahme kann als Fortbildung geltend gemacht werden. Vorab können Sie sich über die Orgeln informieren unter:

<https://www.dom-brandenburg.de/musik/die-wagner-orgel/> und <https://gotthardtkirche.de/speicher/orgelprojekt-katharinen.html>

Kosten (Anreise und Getränke sind darin nicht enthalten): 40,00 € für Verbandsmitglieder: 25,00 € für Rentner*innen und Student*innen im Verband: 15,00 € **Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Mai** unter <https://kirchenmusikerverband-ekbo.de/Orgelausflugstag> verbindlich an!

Vollversammlung am Montag, 5. September 2022

Der Verbandsrat hat beschlossen, die Vollversammlung 2022 auf **Montag, 5. September** zu verschieben. Sie soll im Elias-Kuppelsaal in Berlin Prenzlauer Berg beginnen. Wir werden uns mit den Chancen und Möglichkeiten der Midifizierung bzw. elektronischen Ansteuerung von Pfeifenorgeln beschäftigen. Dafür steht uns Martin Schwarz von der Firma Karl Schuke zur Verfügung, der in das Thema zunächst anhand zweier Truhenorgeln einführt. Nach einem kollegial-kommunikativen Spaziergang zum Garten Niemand'sLand, in dem wir ein Picknick genießen, erwartet uns Annette Dienes in der Kapelle der Versöhnung mit einem Kurz-Konzert, in dem sie die erst 2017 erbaute Orgel vorstellt. Dieses in klanglicher und technischer Hinsicht einzigartige Instru-

ment nutzt die Möglichkeiten der elektronischen Einzeltonsteuerung und kann anschließend näher betrachtet werden. (Informationen unter: <https://schuke-berlin.de/orgeln/kapelle-der-versoehnung-gedenk-staette-berliner-mauer/>)

Eine schriftliche Einladung zur Vollversammlung wird Mitte Juli versendet und ab 15.7. melden Sie sich bitte über ein Formular auf der Homepage an. Anmeldeschluss ist der 22. August.

Ergebnis Jahresspendensammlung 2021

Die Spendenaktion des Kirchenmusikerverbandes in Deutschland war 2021 insbesondere der Förderung der Kirchenmusik in Estland gewidmet. In unserem Landesverband kamen dafür 3.912,00 € zusammen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Neue Beitragssätze

Bitte beachten Sie, dass sich ab 2022 die Mitgliedsbeiträge erhöht haben. Wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen Sie nichts unternehmen. Andernfalls überweisen Sie uns bitte den neuen Betrag gemäß der Rechnung, die Ihnen Ende März zugegangen ist. Vielen Dank!

Orgelwettbewerb - Neuaufgabe 2023

Bitte sagen Sie es schon jetzt weiter und bereiten Sie Ihre Schüler*innen langfristig darauf vor: Vom 16.-18. Juni 2023 wird unser Wettbewerb für ehren- und nebenamtliche Orgelspieler*innen erneut in der Lutherkirche Berlin Spandau stattfinden. Informationen sind demnächst auf der Homepage unter <https://kirchenmusikerverband-ekbo.de/thema/orgelwettbewerb/> zu finden.

Orgelfahrt des Verbandes 2023 nach Siebenbürgen

Von Montag, 2. Oktober bis Samstag, 7. Oktober 2023 führt die nächste Orgelfahrt unseres Verbandes unter der Leitung von Domorganist Prof. Andreas Sieling nach Siebenbürgen. Hauptorte werden Hermannstadt und Kronstadt sein. Ihr Interesse an einer Teilnahme können Sie ab sofort unter info@kirchenmusikerverband-ekbo.de mitteilen. Weitere Informationen und die Einladung zur verbindlichen Anmeldung erfolgen gegen Ende 2022.



Willkommen in der Landeskirche!

Als Landessingwartin und Landesposaunenwart für den Sprengel Potsdam begleiten und bereichern Almut Stümke (*1974) und Christian Syperek (*1979) seit vorigem Jahr die kirchenmusikalische Arbeit in der EKBO. Christian Syperek ist seit September im Dienst, Almut Stümke trat ihre Teilzeitstelle bereits im Mai an. Mit ihnen sprach Juliane Felsch-Grunow.

Was ist Eure früheste musikalische Erinnerung?

Christian Syperek: Bei uns zu Hause wurde immer viel Musik gemacht und ich wollte als Kind natürlich dabei sein, genau wie meine Brüder. Ungefähr mit vier habe ich mit der Blockflöte angefangen, dann kam das Klavier dazu und relativ früh auch schon Trompete und Geige.

Almut Stümke: Ich bin sicher, dass ich im Bauch meiner Mutter ganz viel mitgehört habe. Bei uns wurde viel gesungen, auch der Posaunenchor spielte eine große Rolle. Als jüngstes Kind wollte ich immer alles mitmachen. Mit viereinhalb bekam ich Klavierunterricht bei der Omi, ich habe Blockflöte in der Gruppe gespielt und Geige, Trompete kamen auch dazu. Als mein Bruder wegging und die Orgelstelle frei

wurde, habe ich dann Orgel spielen müssen.

Ihr habt die Musik zum Beruf gemacht. Ging diesem Wunsch ein Schlüsselmoment voraus oder war es eher eine Entwicklung?

A. S.: Mich hat immer schon das gemeinsame Musizieren gereizt. Die Musikgruppen haben mich durch die Kindheit und besonders durch das Teenageralter getragen. Etwas gemeinsam erschaffen, dabei Spaß haben und das auch noch in einem spirituellen Rahmen – das hat mich fasziniert. Als ich merkte, ich darf auch vorne stehen und mal bestimmen, wo es lang geht, hat mich das noch viel mehr motiviert. Mich hat es immer mehr gereizt, mit der Gruppe zu arbeiten, als allein an der Orgel zu sitzen oder stundenlang Geige zu üben.

C. S.: Bei mir war es eine allmähliche Entwicklung. Musik war eigentlich mein einziges Hobby, in den Fußballverein durfte ich nicht, weil meine Eltern mich nicht sonntags zu den Spielen fahren wollten. Wir hatten ja meistens Gottesdienste, auch mit dem Posaunenchor. Über viele Jahre war Geige mein Hauptinstrument, regelmäßig Trompetenunterricht bekam ich erst mit 14. Dann war aber innerhalb von zwei, drei Jahren klar,

dass ich das studieren will. Mit der Geige hätte ich daran nie gedacht.

Ihr seid beide in Schleswig-Holstein geboren und aufgewachsen. Christian, inzwischen verbindet Dich aber auch viel mit Berlin?

C. S.: Ja, ich habe in Berlin studiert, dann freiberuflich hier gearbeitet und Posaunenchöre geleitet. Ein Jahr lang war ich Kreisposaunenwart in Stadtmitte und als Dozent habe ich auch zweimal mit Barbara Barsch bei Lehrgängen mitgemacht. Von daher war mir nicht alles völlig fremd. Der Grund hierher zurückzukehren, war aber privater Natur nach vielen Jahren Fernbeziehung. Ich habe mich in der Pfalz unheimlich wohlfühlt. Nach über sieben Jahren dachte ich aber auch, jetzt könnte das ein Abschnitt gewesen sein, jetzt passt es für mich.

Almut, für Dich ist Berlin Neuland?

A. S.: Ja, im Grunde schon. In meiner wilden Zeit habe ich viel in Chören gesungen, auch im Norddeutschen Kammerchor, der viel in Berlin tätig war. Ich habe schon das Gefühl, dass ich viele Leute wieder treffe, aber ja, es ist eigentlich Neuland. Und dass meine gesamte Familie hier in der Gegend geboren ist, hilft mir jetzt auch nicht weiter. Ich muss mir ganz viel erarbeiten,

an Menschen und Regionen. Aber das ist toll und spannend! Und ich habe schon viele schöne Begegnungen gehabt und bin sehr nett aufgenommen worden.

Gibt es ein Projekt, das Euch neben den alltäglichen Aufgaben besonders am Herzen liegt?

A. S.: Da habe ich gleich zwei. Ganz zu Beginn meiner Arbeit hier habe ich von einem Projekt Baby-Kirchenlieder oder Babypsalmen gehört. Ich wurde gleich hellhörig, weil mir die Arbeit mit Familien sehr am Herzen liegt und die Frage, wie ich Menschen von Anfang an singend in die Kirche bringen kann. Jetzt arbeite ich gerade ein Arbeitsmaterial zu Baby-Kirchenliedern aus. Vieles davon habe ich in den skandinavischen Kirchen erlebt, wo ich mitgearbeitet habe. Ich hoffe, dass es auch hier in den Gemeinden weitergetragen werden kann.

Das zweite Projekt nennt sich „Supernova“. In meiner freiberuflichen Kammerchorarbeit war ich immer etwas unzufrieden mit der Literatur, die man für kirchliche Auftritte für Kammerchöre findet. Das Projekt soll Sängerinnen und Sänger ermutigen, selbst Musik für den Chor zu schreiben, in dem sie mitsingen. Da will ich auch besonders Frauen zum Komponieren bringen, weil sie einfach zu wenig vertreten sind.

C. S.: Bei mir gibt es keine großen Projekte, die ich gerade gezielt planen würde. Es ist sehr viel, was ohnehin ansteht und was weitergeführt werden muss. Mein Ziel ist, dass wir ein Lehrgangsangebot haben, das attraktiv und auch nachgefragt ist. Wie ich gehört habe, war das in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall, dass die Lehrgänge auch wirklich ausgebucht gewesen wären. Aber jetzt in diesem Jahr lässt sich das schon sehr gut an. Außerdem ist die Chorleitungsausbildung auch ein Bereich, wo wir noch Luft nach oben haben. Wir müssten eigentlich mehr Leute ausbilden, damit der Bedarf über die nächsten Jahre und Jahrzehnte gedeckt ist. Die D-Ausbildung, wie sie aktuell ist, ist gut, aber vielleicht brauchen wir weitere zusätzliche Angebote. Da bin ich noch ein bisschen auf der Suche, in welcher Form das stattfinden kann.

Zu guter Letzt: Drei Dinge, die Ihr gern macht, wenn Ihr nicht arbeitet?

A. S.: Ich spiele gern mit meiner Familie, lese und gehe schwimmen.

C. S.: Ich verbringe gern Zeit mit meiner Frau, was wir jahrelang wenig hatten. Wir sind viel an der frischen Luft, wandern, fahren Fahrrad. Nur das Schwimmen kommt noch ein bisschen kurz.

Almut Stümke

- 1974 in Flensburg (Schleswig-Holstein) geboren und aufgewachsen in Nordfriesland
- Kirchenmusikstudium in Hamburg, Malmö und Lübeck (A-Examen)
- Tätigkeit als Kirchenmusikerin und freiberufliche Chorleiterin in Hamburg sowie als Dozentin in den Fächern Chor- und Ensembleleitung am Hamburger Konservatorium
- 2013-2019 Kantorin der Schwedischen Kirche in Hamburg mit Schwerpunkt Chorleitung, insbesondere im Kinder- und Jugendchorbereich
- u. a. Leitung des Mendelssohnchores Hamburg und des Eppendorfer Vokalensembles
- seit 2022 Leitung des Oratorienchores Potsdam (kommissarisch)



Christian Syperek

- 1979 in Kiel (Schleswig-Holstein) geboren und dort in der Nähe aufgewachsen
- Studium der Orchestermusik (Hauptfach Trompete) an der Universität der Künste Berlin und Aufbaustudium im Fach Trompete am Richard-Strauss-Konservatorium in München
- Lehramtsstudium (Musik, Latein) an der Universität der Künste und der Humboldt-Universität Berlin
- nebenberufliches Studium am C-Seminar der EKBO in den Fächern Orgel und Bläserchorleitung
- Tätigkeit als freiberuflicher Musiker, Instrumentallehrer und Ensembleleiter in Berlin
- 2014-2021 Landesposaunenwart in der Evangelischen Kirche der Pfalz



Orgelbausätze



Fotohinweis: Lydia Vroegindewei

„Es war so toll!!!! Vielen Dank für dieses Erlebnis, das wir den Schüler*innen und auch uns ermöglichen konnten.“ Diese Zeilen schrieb mir Susanna Krafft, Lehrerin an der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Berlin-Zehlendorf, nachdem Sie gemeinsam mit zwei Kolleginnen eine ganze Woche lang mit einer Klasse nach der anderen unseren neuen Orgelbausatz aufgebaut und am Ende der Woche eine Schule voller kleiner Orgelexpertinnen und -experten ausgebildet hatte.

Mit Mitteln aus dem Bischofsfonds der Landeskirche und dem „Orgeljahr“ sowie privaten Spenden konnten vier „Al:legrO“-Orgelbausätze angeschafft werden. Es sind Weiterentwicklungen der Firma Waldkircher Orgelbau nach dem Vorbild der Doe-Orgel aus den Niederlanden. Je einer ist künftig in den regionalen Ausbildungszentren in Brandenburg, Jüterbog und Rheinsberg beheimatet, ein weiterer in der

Arbeitsstelle für Kirchenmusik.

Es gibt viele Gelegenheiten, mit einer Gemeindegruppe, ein paar Orgelfans, einer Schulklasse oder bei einem Fest das kleine Instrument in einer Stunde gemeinsam aufzubauen. Am Ende ist es immer ein großer Spaß, eine Herausforderung und ein beglückendes Erlebnis für alle.

Die Orgelbausätze können kostenlos ausgeliehen werden. Anfragen bitte an die Arbeitsstelle für Kirchenmusik oder direkt an die Leitenden der Ausbildungszentren.

Das Instrument hat nur zwei Oktaven Umfang und zwei Register. Deshalb gibt es dafür schon viele Kompositionen und Bearbeitungen von bekannten Werken, um mit diesem Umfang auszukommen. Wer selbst etwas schreibt oder bearbeitet: Wir freuen uns darüber!

Susanna Krafft hat nach ihren eigenen Erfahrungen das Material für den Aufbau weiterentwickelt und gibt selbst einen Einführungskurs am 31.5. in Berlin-Zehlendorf. Auch Annegret Schönbeck wird am 25.8. im Konsistorium eine Einführung anbieten. Der Besuch einer Einführung ist Bedingung für die Ausleihe. Wichtiger aber: Meist ist die Einführung der Beginn einer großen Leidenschaft ;-)

KMD Günter Brick

200 Jahre Institut für Kirchenmusik in Berlin

Das Institut für die Ausbildung der evangelischen und katholischen Bachelor- und Master-Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker an der Universität der Künste Berlin begeht in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Nach längeren Vorplanungen wurde es 1822 gegründet, stand zunächst in Verbindung zur Berliner Universität und wurde im ersten Jahrzehnt seines Bestehens vom Gründungsdirektor Carl Friedrich Zelter geleitet, der Professor der Universität war. Die Einrichtung ist die älteste staatliche musikalische Ausbildungsstätte in Berlin, denn die Musikhochschule, der das Institut nach 1945 angegliedert wurde, entstand erst Jahrzehnte später im Jahr 1869. Sie wurde dann 1975 mit anderen Hochschulen zur Hochschule – später Universität – der Künste zusammengefasst, in deren Fakultät 3 (Musik) das Institut angesiedelt ist. Nach den Gründungen der Ausbildungsstätten in Königsberg 1811 und in Breslau 1815 war das Institut die dritte derartige Institution, die in Preußen ins Leben gerufen wurde. Die offizielle Bezeichnung ist den Aufschriften der Akten des zuständigen Ministeriums zu entnehmen: Das musikalische Institut zu Berlin, behufs der

Beförderung der Kirchen-Musik, und Ausbildung von Organisten und Musiklehrern an Gymnasien und Schullehrer-Seminaren.

Von Beginn bildete das Institut demnach in den Bereichen Kirchen- und Schulmusik aus und stand ebenso evangelischen und katholischen Bewerbern offen. Zunächst waren die kurzen Ausbildungsgänge nur zusätzliche Qualifikationen, die die Absolventen befähigen sollten, große und wichtige Stellen zu übernehmen wie etwa die Aufgaben eines Seminarmusiklehrers, der seinerseits Gesanglehrer für die Schulen auf ihren Beruf vorbereitete, oder eines Chordirigenten und Organisten an größeren Kirchen. Erst allmählich erweiterte sich das Studium zu einer grundständigen Ausbildung in beiden Bereichen. Über lange Zeit war die Zahl der Studierenden klein, im noch vorhandenen Matrikelbuch finden sich oft nur zehn oder weniger gleichzeitig – bei einer Studienzeit von zunächst nur einem, später dann zwei und mehr Semestern.

Nach Zelters Tod übernahm dessen Schüler, der Organist an der Berliner St. Marien-Kirche, August Wilhelm Bach für mehr als 30 Jahre die Direktion. Weil er sich vor allem um das Orgelspiel kümmerte, hieß die Einrichtung im Volksmund „Bach-sches Orgel-Institut“. Ihm folgte der

Organist der Parochialkirche August Haupt, dann Robert Radecke, Herrmann Kretzschmar, Carl Thiel, Hans Joachim Moser und schließlich von 1933 bis 1945 Eugen Bieder. 1903 – in der Zeit der Direktion Radeckes – bezog das Institut erstmals ein eigens für das Institut errichtetes Haus nach Jahrzehnten häufig wechselnder Unterbringung in Berlin. Bis heute ist das Institut für Kirchenmusik an der UdK Berlin in diesem Gebäude in der Hardenbergstraße 41 ansässig. Radecke bestand bei den Planungen des Hauses auf einem markanten Gebäudeteil, einem Turm, der im Zusammenspiel mit der roten Sandsteinfassade dem in einer Mischung aus Neo-Renaissance und Neo-Romanik errichteten denkmalgeschützten Haus bis heute die Bezeichnung „Burg“ eingebracht hat.

Der 200. Geburtstag wird mit einer Publikation zu Vergangenheit und Gegenwart des Institutes sowie mit einigen öffentlichen Veranstaltungen im Laufe des Jahres begangen und gefeiert werden.

Prof. Dr. Wolfgang Dinglinger



Kaleidoskop

Mit dem Adventsheft haben wir im November 2021 eine neue Reihe unter dem Titel „Kaleidoskop“ begonnen: Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus unserer Region schreiben für Neben- und Ehrenamtliche – jeweils zwei Vorspiele und zwei bis vier Liedsätze zu einem Lied aus dem EG oder aus dem Singt Jubilate. Darunter finden sich immer mindestens ein Vorspiel und ein Begleitsatz, die für Personen in der D-Ausbildung geeignet und obendrein auf einmanualigen Instrumenten darstellbar sind. Zu jedem Lied gibt es aber auch weitere Beiträge, die phantasievoll Personen mit C-Qualifikation zum Üben herausfordern und vielleicht auch manche Hauptamtliche. All das jedoch immer mit angemessenem Aufwand erreichbar und den Liedern gemäß.

Ich lade Sie ein, für das nächste Kirchenjahr nicht nur den Adventsband zu erwerben, sondern auch die Folgebände, und dies alles auch Ihren Schülerinnen und Schülern zu empfehlen, ob nun als Geschenk zum Geburtstag, zur bestandenen Prüfung oder einfach mal zwischendurch.

In diesem Jahr werden dem Adventsband in Kürze der Band

„Weihnachten“, der Band „Weihnachten und Epiphantias“ sowie der Band „Tagzeitenlieder“ folgen.

Seien Sie gespannt auf interessante Beiträge und auf neuen Stoff für Gottesdienste und Konzerte!

Band 1 Advent: Ortus-Verlag,
Berlin OM 305:

<http://www.ortus-musikverlag.de/en/ortus-organum/om305>

Es ist mir eine große Freude, diese neue Veröffentlichung herausgeben zu können!

Ihr Gunter Kennel, LKMD



Aus- und Fortbildungen in der Landeskirche

Informationen zum kirchenmusikalischen Aus- und Fortbildungsangebot der EKBO gibt es im Internet unter:

<https://t1p.de/kirchenmusik-ekbo>

Termine und Mitteilungen aus der Arbeitsstelle für Kirchenmusik

2.5.-4.5.2022 Voiceover – Grenz- gänge zwischen Klang und Wort

Ein gemeinsames Kolleg für Mitarbeitende aus den Bereichen Theologie und Kirchenmusik mit Holger Bentele, Günter Brick und Michael Schütz. Es sind noch wenige Plätze frei. Infos und Nachmeldungen über: <https://akd-ekbo.de/kalender/voiceover-2022/>

Veranstaltungsort: AKD-Tagungshaus in Brandenburg an der Havel

14.5. / 25.6. / 3.9. Ökumenische Chortage

Unter dem Motto „Atem, los!“ finden in diesem Jahr die 2. Ökumenischen Chortage in Templin (14.5.), Görlitz (25.6.) und Berlin (3.9.) statt. Ausführliche Informationen zu den Abläufen, Regional- und Zoomproben sowie das Online-Anmeldeformular gibt es unter: www.oekumenische-chortage.de

1.6.2022 Seniorenbläsertag in Berlin

Herzliche Einladung zur Spreeschiffahrt an alle Bläserinnen und Bläser ab 65 Jahren, Anmeldung über posaunendienst@ekbo.de

24.-26.6.2022 Landesposaunentage in Görlitz

Eingebunden in den LausitzKirchentag ist neben der Görlitzer Ausgabe des Ökumenischen Chortages auch der Landesposaunentag

mit einem vielfältigen Mitmachprogramm, das sich über das gesamte Wochenende erstreckt. Nähere Infos gibt es unter <https://posaunendienst-ekbo.de/was-wann-wo/landesposaunentag.html>

17.9.2022 Tag der Posaunen- chöre auf der Landesgartenschau

Innerhalb des Veranstaltungsprogramms der Laga in Beelitz wird es auch einen Tag der Posaunenchoräle geben. Eine Probe ist für den Samstagvormittag geplant. Nähere Informationen werden demnächst über den Posaunendienst bekanntgegeben.

8.10.2022 Sympo- sium

Das erste Berliner Popmusik-Symposium bietet u. a. zwölf Workshops und eine Podiumsdiskussion „Be real!“ zum Thema Authentizität. Dazu gibt es natürlich viel Musik mit jungen Nachwuchs-Ensembles und ein Konzert mit Johannes Falk und Band. Die Onlineanmeldung ist bis 23.9. möglich, das Anmeldeformular wird demnächst freigeschaltet. Veranstaltungsort: Pauluszentrum Steglitz, Hindenburgdamm 101 A, 12203 Berlin

Der Becker-Psalter ist online

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland stellt anlässlich des Jubiläums von Heinrich Schütz dessen Vertonungen des Becker-Psalters und mehr zum kostenlosen Download bereit. Mehr im Netz unter www.schuetzthueringen.de

Jazz Initiative der EKBO

Die Jazz Initiative der Landeskirche plant ab sofort regelmäßige Flyer, die dreimal jährlich zum Thema „Jazz in der Kirche“ digital und in Papierform erscheinen sollen. Meldungen zu Jazz-Gottesdiensten, -Konzerten, liturgischen Projekten etc. an Michael Schütz (m.schuetz@ekbo.de) mit folgenden Angaben: Datum, Titel der Veranstaltung, Untertitel oder Kurzbeschreibung, Ort, Mitwirkende (falls bekannt), Uhrzeit, Ansprechpartner, Kontaktinformation, Weblink 1 zur Veranstaltung, ggf. Weblink 2.

Notenbibliothek

Das Amt für kirchliche Dienste (AKD) in der EKBO verabschiedet sich von seiner Notenbibliothek in Berlin. In den neuen Räumen ist dafür kein Platz mehr, zudem fehlt es an Personal, um die Bibliothek angemessen zu kuratieren und zu pflegen. Der Chorverband der EKBO (CBO) führt Gespräche mit der Notenbibliothek und möchte Notenmaterial übernehmen bzw. zurückübernehmen. Auch die Musikbibliothek des Zentrums für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Erfurt ist interessiert, Material zu bewahren und per Postversand den Kirchenmusikerinnen und Kirchen-

musikern der EKBO zur Verfügung zu stellen. Die Musikbibliothek der EKM hat bisher nach eigener Auskunft 12.000 Werke und ist online zu finden unter <https://www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/musikbibliothek/> Die Musikbibliothek ist telefonisch unter +49 361 73 77 68 86 und per Mail musikbibliothek@ekmd.de erreichbar.

Absolventinnen und Absolventen der EN- und C-Ausbildung

C-Orgel: Sophie Freiin von Streit, Aaron-Cecil Nowak, Almut Seifert, Elena Münster

C-Chorleitung: Tilman Reinhardt

C-Popularmusik instrumental:

Sebastian Sell

C-Bläserchorleitung: Julia Haase, Anna-Sophia Köhn, Viola Meinecke, Sebastian von Eitzen

EN-Orgel: Freya Bertram, Stephan Freitag, Catalina Herrmann, Aziz Lewandowski, Juliane Ostrop, Kathrin Raufeisen, Aino Rudolph, Max Schulze, Pascal Teichmann

EN-Chorleitung: Anne Schulz, Barbara Schulze, Sylvia Tazberik

EN-Bläserchorleitung: Benjamin Könitz, Ines Kunkel, Hans-Jürgen Otto, Johannes Seils

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

In eigener Sache

Sie hören vom Verband nur, wenn es um Ihren Beitrag, um Spenden oder um die Vollversammlung geht? Gern möchten wir auch Sie deutlich umfassender informieren. Das setzt jedoch voraus, dass Sie folgende Erklärung per E-Mail an info@kirchenmusikerverband-ekbo.de senden:

Ich erkläre mein Einverständnis damit, dass der VKBO meine E-Mail-Adresse speichert und zum Senden von Nachrichten und Newslettern verarbeitet.

Sie können der Geschäftsführung die Abrechnung der Mitgliedsbeiträge enorm erleichtern, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen. Auch für Sie sind dann vergessene Zahlungen und lästige Mahnungen kein Thema mehr. Das SEPA-Formular finden Sie hier: <https://kirchenmusikerverband-ekbo.de/SEPA-Mandat>
Herzlichen Dank!

Michael Schulze



Eintritte 2021

Judith Wolf, Maximilian Schnaus, Maraike Schäfer, Dr. Rudite Livmane-Lindenbeck, Almut Stümke, Sung-Rim Park, Anne-Kathrin Gera, Manuel Gera

***Herzlich willkommen
in unserem Verband!***

Austritte 2021

Hartmut Grosch, Christine Elbe, Wilhelm Evermann, Christoph Hagemann, Peter-Michael Seifried, Johannes Lang, Ulrike Scheytt

Todesfälle 2021

Gottfried Matthaei, Helmut Barbe, Bernhard Döhle, Gert Sell, Käthe Piotrowski

**Denn er hat seinen Engeln
befohlen, dass sie dich
behüten auf allen
deinen Wegen. Psalm 91,11**

Jubilare 2022

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese Angaben in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Wichtige Adressen

Arbeitsstelle für Kirchenmusik

Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Landeskirchenmusikdirektor

Dr. Gunter Kennel

E-Mail: LKMD@ekbo.de

Tel.: +49 30 24 34 4-474

Studienleiter für kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung

KMD Günter Brick

E-Mail: Ausbildung.Kirchenmusik@ekbo.de

Tel.: +49 30 24 34 4-326

Landessingwartin

Almut Stümke

E-Mail: lsw@ekbo.de

Tel.: +49 30 24 34 4-501

Beauftragter für Populärmusik

Michael Schütz

E-Mail: pop@ekbo.de

Tel.: +49 30 24 34 4-502

Kirchenmusikbüro

Frau Maria-Christine Winter

E-Mail: Kirchenmusik@ekbo.de

Tel.: +49 30 24 34 4-473 | Fax: -472

Chorverband der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (CBO)

Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin

Tel.: +49 30 83 22 09 83

E-Mail: info@chorverband-ekbo.de

Orgelsachverständiger

siehe hier: <http://www.kirchenmusik-ekbo.de/ueber-uns/orgelwesen.html>

GKD

Gewerkschaft für Kirche und Diakonie

Geschäftsstelle:

Rathausstraße 72, 12105 Berlin

Tel.: +49 30 7 05 40 29

Web: <https://gkd-berlin.de>

Vorsitz der Fachgruppe Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der GKD:

KMD Marcell Fladerer-Armbrecht

Tel.: +49 3381 21 12 21 8

Posaundienst in der EKBO

Büro: Christine Gatzki

Tel.: +49 30 24 34 4-313 7

Fax: +49 30 24 34 4-472

Bürozeit: mittwochs 9-16 Uhr

Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin

E-Mail: Posaundienst@ekbo.de

Landesposaunenwart für den Sprengel Görlitz

Michael Dallmann

Tel.: +49 30 24 34 4-475

Mobil: +49 170 939 64 79

E-Mail: lpw-suedost@ekbo.de

Landesposaunenwart für den Sprengel Potsdam

Christian Syperek

Mobil: +49 171 6 81 58 38

E-Mail: lpw-nordwest@ekbo.de

Projektkoordinator

Traugott Forschner

Tel.: +49 174 392 55 64

E-Mail: traugott.forschner@t-online.de

Landesposaunenpfarrer

Dr. Ulrich Schöntube

Tel.: +49 30 4 24 94 93 (priv.)

Tel.: +49 30 40 10 29 58 (dienstl.)

E-Mail: u.schoentube@ekg-frohnau.de

Der Kirchenmusikerverband im Internet:

www.kirchenmusikerverband-ekbo.de

Vorstand

Markus Fritz (Vorsitz)
Plettenberger Pfad 13, 13507 Berlin
Tel.: +49 30 50 56 56 44
Mail: m.fritz@kirchenmusikerverband-ekbo.de

Oliver Vogt
Greifswalder Straße 195, 10405 Berlin
Tel.: +49 30 48 49 43 92
Mail: vogtoliver@hotmail.com

Geschäftsstelle + Buchhaltung

KMD Michael Schulze
Am Birkenwäldchen 10, 16866 Kyritz
Tel.: +49 33971 7 23 58
Mail: buero@kirchenmusikerverband-ekbo.de

Kontoverbindung des Verbandes:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE21 5206 0410 0003 9039 74
BIC: GENODEF1EK1

Weitere Verbandsratsmitglieder

Jörg Borleis, Teupitz
Tel.: +49 3376 64 19 37
Mail: joerg.borleis@kkzf.de

Annette Diening, Berlin
Tel.: +49 30 85 40 54 80
Mail: a.diening@gesundbrunnen-
evangelisch.de

Susanne Drogan, Cottbus
Tel.: +49 355 48 57 30 66
Mail: susanne.drogan@klosterkirchen-
gemeinde.de

Cornelia Ewald, Berlin
Tel.: +49 157 81 67 65 48
Mail: cornelia.ewald@googlemail.com

Juliane Felsch-Grunow, Rheinsberg
Tel.: +49 3391 34 77 57
Mail: juliane.felsch-grunow@gemeinsam.
ekbo.de

Christian Finke-Tange, Wildau / Zeuthen
Tel.: +49 3375 21 76 38
Mail: cantusfinkus@t-online.de

KMD Marcell Fladerer-Armbrecht,
Brandenburg
Tel.: +49 3381 2 11 22 18
Mail: musik@dom-brandenburg.de

Andreas Jaeger, Finsterwalde
Tel.: +49 35322 18 11 60
Mail: a.jaeger@ekbo.de

Johannes Leue, Hoyerswerda
Tel.: +49 3571 97 84 20
Mail: johannesleue@aol.com

KMD Georg Popp, Fürstenwalde
Tel.: +49 3361 73 35 40
Mail: cgpoppp@gmx.de

Jörg Walter, Berlin
Tel.: +49 1577 93 20 55 2
Mail: joergwalterberlin@gmx.de

Sören Wiesenfeldt, Berlin
Tel.: +49 30 55 60 10 58
Mail: s.wiesenfeldt@web.de

